

Analyse der Wahlen zur Bürgerschaft und zu den Bezirksversammlungen am 24. Februar 2008

Teil 1:
Landeslisten-Ergebnis der Bürgerschaftswahl



Impressum

Analyse der Wahlen zur Bürgerschaft und zu den Bezirksversammlungen am 24. Februar 2008

Teil 1: Landeslisten-Ergebnis der Bürgerschaftswahl

ISSN 1613-4974

Herausgeber:

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein
Anstalt des öffentlichen Rechts
Steckelhörn 12, 20457 Hamburg

Auskünfte:

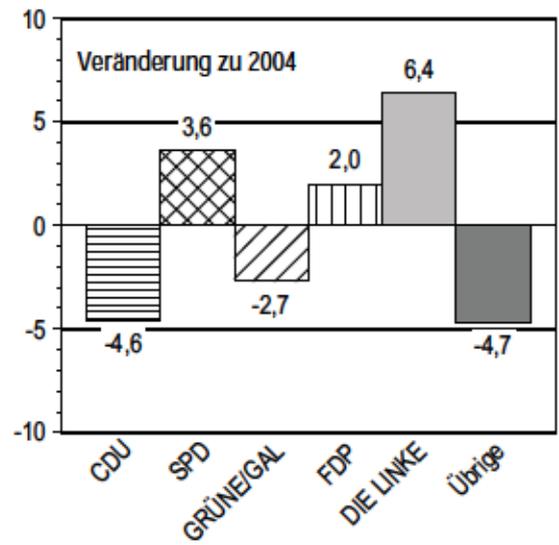
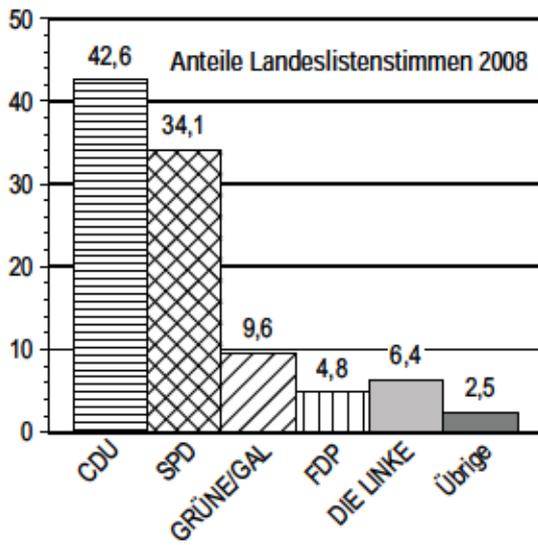
Telefon: 040 42831-1766
Fax: 040 42831-1333
E-Mail: info-hh@statistik-nord.de
Internet: www.statistik-nord.de

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Hamburg/Kiel, 2008
Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung,
auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise,
über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

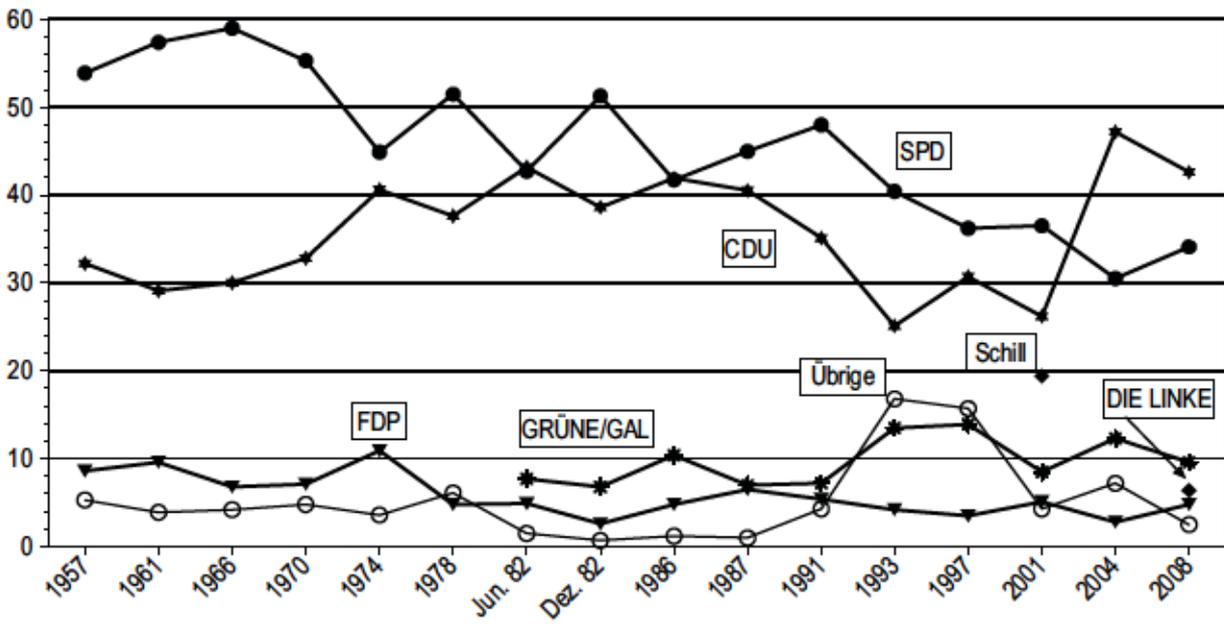
Hamburg, 25. Februar 2008

1. Überblick

■ Bürgerschaftswahl 2008



Stimmenanteile der Parteien bei den Bürgerschaftswahlen seit 1957



Vorläufiges Ergebnis der Landeslisten-Stimmen

Bürgerschaftswahl 2008 im Vergleich zur Bürgerschaftswahl 2004

	2008		2004		Veränderung	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	% - Punkte
Wahlberechtigte	1 235 834	100	1 214 935	100	20 899	–
Wählerinnen und Wähler/						
Wahlbeteiligung	785 657	63,6	834 656	68,7	– 48 999	– 5,1
darunter Briefwähler	194 793	15,8	151 081	*12,4	43 712	3,3
Ungültige Stimmen	7 672	1,0	10 528	1,3	– 2 856	– 0,3
Gültige Stimmen	777 985	100	824 128	100	– 46 143	
davon für						
CDU	331 184	42,6	389 170	47,2	– 57 986	– 4,7
SPD	265 515	34,1	251 441	30,5	14 074	3,6
GRÜNE/GAL	74 744	9,6	101 227	12,3	– 26 483	– 2,7
FDP	36 995	4,8	23 373	2,8	13 622	1,9
GRAUE	2 406	0,3	8 878	1,1	– 6 472	– 0,8
ödp	979	0,1	658	0,1	321	0,0
AGFG	980	0,1	–	–	–	–
DVU	6 342	0,8	–	–	–	–
ZENTRUM	675	0,1	–	–	–	–
DIE LINKE	50 173	6,4	–	–	–	–
Die PARTEI	1 945	0,3	–	–	–	–
PIRATEN	1 754	0,2	–	–	–	–
POP	772	0,1	–	–	–	–
Kusch	3 520	0,5	–	–	–	–
Übrige 2004 ^a	–	–	48 935	5,9	–	–

a darunter ProDM/Schill 25763 Stimmen (3,1 %)

* Anteil an Wahlberechtigten

Rundungsbedingte Summenabweichungen von 100 % sind möglich

2. Trends: Wahlbeteiligung seit 1949

Bei der gestrigen Bürgerschaftswahl in Hamburg ist ein völlig neues und wesentlich komplizierteres Wahlrecht angewandt worden. Im Vorfeld des Wahlgangs hatten viele Beobachter und Kommentatoren befürchtet, dass das neue Wahlverfahren Wählerinnen und Wähler abschrecken und damit – trotz aller Werbemaßnahmen und einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit – die Wahlbeteiligung deutlich zurückgehen würde.

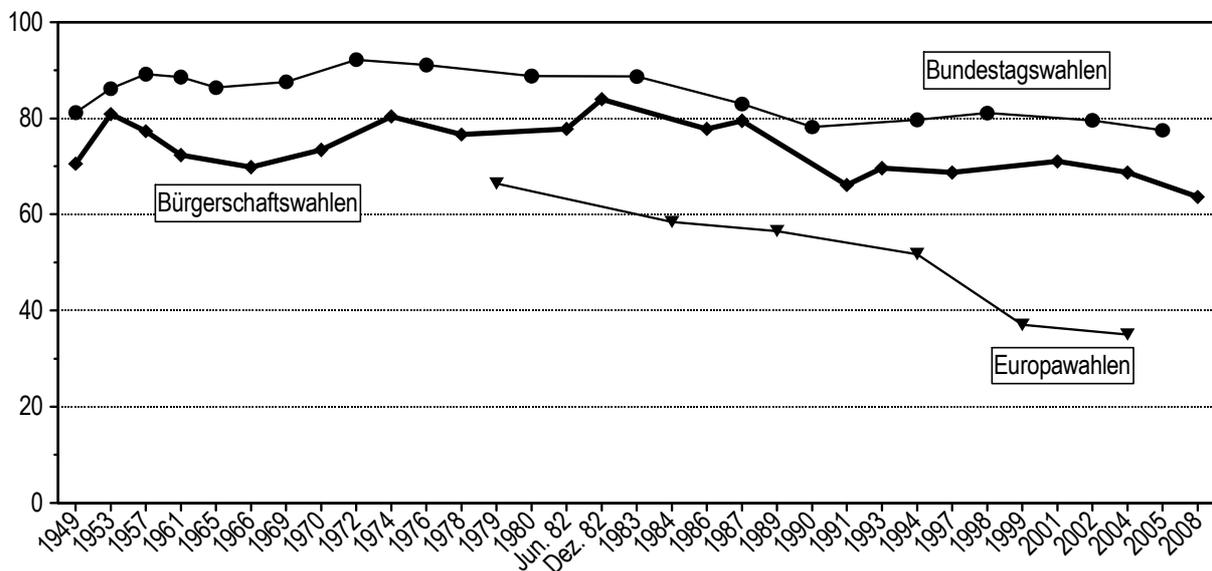
Andererseits wiesen die bis kurz vor der Wahlentscheidung veröffentlichten Ergebnisse der Meinungsforschungsinstitute auf einen offenen Ausgang, auf ein knappes Ergebnis hin, was eine besondere Wählermobilisierung zur Folge hätte haben können. Des Weiteren forderten die Wahlberechtigten so viele Briefwahlunterlagen an wie nie zuvor: Die Anzahl lag am Donnerstag vor der Wahl um 25 Prozent höher als zum vergleichbaren Zeitpunkt 2004 (DIE WELT berichtete am 22.02.2008 darüber mit der plakativen Überschrift: „Wohnzimmer wird zum Wahllokal“.)

Die Wahlbeteiligung bei dieser Bürgerschaftswahl beträgt 63,6 Prozent und fällt damit um 5,1 Prozentpunkte geringer aus als im Jahr 2004. Inwieweit dieser Rückgang auf das neue Wahlrecht zurückgeführt werden kann, wird in weitergehenden differenzierteren Aufbereitungen zu klären sein.

Noch nie nahmen an einer Bürgerschaftswahl weniger Wahlberechtigte teil. Die bislang geringste Quote im Jahr 1991 mit damals 66,1 Prozent ist gestern um weitere 2,5 Prozentpunkte unterschritten worden.

Eine der Wahlrends der 80-er Jahre waren rückläufige Wahlbeteiligungsquoten, also zunehmende Nichtwähler-Anteile. In den 90-er Jahren setzte sich dieser Trend bei Bürgerschafts- und Bundestagswahlen nicht fort. Die Anteile bei Bürgerschaftswahlen stabilisierten sich auf einem zwar niedrigeren, aber nahezu konstanten Niveau um die 70 Prozent.

Wahlbeteiligung bei Bundestags-, Bürgerschafts- und Europawahlen in Hamburg seit 1949



3. Trends: Wählerbewegungen

Die gestrige Bürgerschaftswahl mit ihren großen Wählerbewegungen ist ein weiteres Beispiel dafür, wie parteipolitisch ungebunden und damit mobil die Wählerschaft in einer Metropole wie Hamburg gegenwärtig ist. Ein großer Teil der Wahlberechtigten steht bei den einzelnen Wahlgängen vor der Frage, ob er der Wahl überhaupt fern bleibt und damit der „Partei der Nichtwähler“ zugerechnet wird oder – wenn er sich beteiligt – für welche Partei er dieses Mal seine Stimme abgibt.

Die großen Wählerbewegungen, ein „Auf und Ab“, werden nachstehend am Beispiel der Bürgerschafts- und Bundestagswahlen zwischen 2001 und 2005 aufgezeigt: Bei den jeweiligen Bürgerschaftswahlen erhalten SPD, GRÜNE/GAL und FDP deutlich weniger Stimmen, die Zahl der Nicht-Wählerinnen und -Wähler fällt dagegen wesentlich höher aus.

Abweichend davon die Ergebnisse der Christdemokraten: Ins Auge fällt die außerordentlich hohe (Ausnahme-)Zustimmung für die CDU beim Bürgerschaftswahlgang 2004. Ihre Stimmenzahl ist um rund 120 000 höher als bei den Bundestagswahlen 2002 und 2005. Auffällig sind auch die zunehmenden Anteile der Stimmen für die LINKE mit fast 60 000 Zweitstimmen bei der Bundestagswahl 2005.

Im Vergleich der Bürgerschaftswahl 2008 zu 2004 nimmt die Anzahl der Nicht-Wählerinnen und -Wähler um 69.900 zu.

Die CDU verliert gegenüber ihrem Ausnahme-Ergebnis 58.000 Stimmen, erhält aber fast 60.000 Stimmen mehr als bei der Bundestagswahl 2005 mit ihrer sehr viel höheren Wahlbeteiligung.

Die SPD legt im Vergleich zu 2004 um 14.000 Stimmen zu, erzielt aber 100.000 Stimmen weniger als bei der letzten Bundestagswahl.

Die GRÜNEN/GAL verlieren 26.500 Stimmen gegenüber 2004. Im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 halbiert sich ihre Stimmenzahl in etwa.

Die LINKE erzielt zwar 50.200 Stimmen. Das sind aber knapp 10.000 Stimmen weniger als bei der Bundestagswahl 2005.

Wähler und Nichtwähler bei Bürgerschafts- und Bundestagswahlen seit 2001

In Tsd.	BüW 01	BTW 02	BüW 04	BTW 05	BüW 08	Diff. BüW 08:04
Nicht-Wähler/innen	349,6	249,4	380,3	276,6	450,2	+ 69,9
CDU	223,0	270,3	389,2	272,4	331,2	– 58,0
SPD	310,4	404,7	251,4	365,5	265,5	+ 14,0
GRÜNE/GAL	72,8	156,0	101,2	140,8	74,7	– 26,5
FDP	43,2	65,6	23,4	84,6	37,0	+ 13,6
LINKE	–	20,3	–	59,5	50,2	+ 50,2
Schill/Pro-DM	165,4	40,2	25,8	–	–	– 25,8

4. Wahlverhalten ... in besseren und weniger guten Wohngebieten

Die Schwerpunkte der CDU liegen traditionell zum einen in den besseren Wohnlagen – in den Elbvororten und in den Walddörfern –, zum anderen in den ländlichen Gebieten im Süd-Osten Hamburgs. Dies trifft auch auf die Bürgerschaftswahl 2008 zu: So erzielen die Christdemokraten in den statushohen Stadtteilen – mit hohem Durchschnittseinkommen, geringer Arbeitslosigkeit und wenigen Hartz IV-Empfängern – überdurchschnittliche Ergebnisse mit bis zu 55 Prozent. Ihr gutes Abschneiden auch in ländlichen Stadtgebieten mit eher geringer Abiturquote führt dazu, dass das Merkmal „Bildungsabschluss“ deutlich weniger starke Unterschiede im Wahlverhalten bedingt: Bei hohem Abiturientenanteil beläuft sich das CDU-Ergebnis auf 48,8, bei niedrigem auf 44,4 Prozent.

Gegenüber der Bürgerschaftswahl 2004 gehen die Stimmenanteile der Christdemokraten in den weniger guten Wohngebieten etwas stärker zurück: Das Minus beträgt sechs bis sieben Prozentpunkte, in den besseren Wohnlagen dagegen vier bis fünf Punkte.

In Stadtteilen mit niedrigem sozialen Status, gekennzeichnet durch hohe Anteile an Hartz IV-Empfängern und Arbeitslosen sowie durch niedriges Einkommen, schneidet die SPD nach wie vor besser ab als in anderen Gebieten. So liegt der Anteil der Landeslistenstimmen für die SPD beispielsweise in Stadtvierteln mit relativ vielen Hartz-IV-Empfängern bei 40 Prozent, in Stadtteilen mit geringem Anteil von Hartz IV-Bezug erzielt die SPD indessen lediglich 24,3 Prozent.

Wahlverhalten bei der Bürgerschaftswahl 2008^a in besseren Wohngebieten im Vergleich zur Bürgerschaftswahl 2004

Stadtteile mit ...	Wahlbeteiligung	CDU	SPD	GRÜ-NE/GAL	FDP	DIE LINKE	Übrige
Bürgerschaftswahl 2008 (%)							
wenigen Hartz IV-Empf.	77,9	55,5	24,3	8,8	6,4	3,2	1,9
wenigen Arbeitslosen ¹	77,9	55,5	24,3	8,8	6,4	3,2	1,9
vielen Abiturienten	76,2	48,8	27,5	11,5	6,9	3,9	1,4
höheren Einkommen	77,1	50,5	26,9	10,5	6,9	3,7	1,4
Hamburg insgesamt	63,6	41,3	35,4	9,9	4,6	6,7	2,1
Bürgerschaftswahl 2004 (%)							
wenigen Hartz IV-Empf.	81,5	60,1	21,6	10,3	3,9	–	4,0
wenigen Arbeitslosen	81,5	60,1	21,6	10,3	3,9	–	4,0
vielen Abiturienten	78,5	51,8	25,5	14,8	4	–	3,9
höheren Einkommen	79,5	54,2	24,6	13,3	4,1	–	3,8
Hamburg insgesamt	68,7	45,6	31,7	12,5	2,9	–	7,3
Veränderung 2008 zu 2004 (% - Punkte)							
wenigen Hartz IV-Empf.	-3,5	-4,6	2,6	-1,5	2,5	3,2	-2,1
wenigen Arbeitslosen	-3,5	-4,6	2,6	-1,5	2,5	3,2	-2,1
vielen Abiturienten	-2,3	-3,0	2,0	-3,3	2,9	3,9	-2,5
höheren Einkommen	-2,4	-3,7	2,3	-2,8	2,8	3,7	-2,4
Hamburg insgesamt	-5,1	-4,3	4,3	-2,6	2,3	6,7	-5,2

^a vorläufiges Ergebnis Landeslisten-Stimmen

¹ in der Bevölkerung der 15- bis unter 65-Jährigen

Stimmenanteile der Parteien ohne Briefwahl (im Hinblick auf die Vergleichbarkeit auch bei Hamburg insgesamt)

Erläuterungen s. Anlage III

Die besten Ergebnisse erzielen die GRÜNEN/GAL in den Stadtgebieten mit niedrigem Einkommen (11,6 Prozent) und hohem Abiturientenanteil (11,5 Prozent). Bei geringem Schulbildungsniveau sinkt ihr Anteil auf nur 7,0 Prozent.

Die LINKE schneidet in den Stadtteilen mit niedrigerem sozialen Status besonders gut ab und erreicht knapp über zehn Prozent der Landeslistenstimmen. In den Stadtgebieten mit hohem sozialem Status liegt ihr Anteil mit vier Prozent deutlich unter dem Landesdurchschnitt. Bei der Bundestagswahl hatte bei den vergleichbaren Indikatoren die Differenz zwischen den Ergebnissen in den besseren und weniger guten Stadtteilen zwischen fünf und sechs Prozentpunkten gelegen. Diese Differenz hat sich demnach nicht verändert.

Ihre besten Ergebnisse erzielt die FDP in den Wohngebieten mit hohem Status, in denen traditionell mehr selbstständig Arbeitende leben. Ihre Zustimmung beträgt dort sechs bis sieben Prozent.

Die Abbildung macht die unterschiedlichen Wählermärkte in den besseren und weniger guten Wohngebieten am Beispiel des Indikators wenige bzw. viele Hartz IV-Empfänger deutlich: In den besseren Wohnlagen liegen die Christdemokraten mit 55,5 Prozent deutlich vorne. Die SPD erzielt – weit abgeschlagen – nur 24,3 Prozent, GRÜNE/GAL folgen mit 8,8, die FDP mit 6,4 und die LINKEN mit 3,2 Prozent.

In den weniger guten Wohngebieten nimmt die SPD mit 40,0 Prozent Platz 1 ein, die CDU kommt auf 32,7 Prozent, die GRÜNEN/GAL auf 9,1, die LINKEN auf 10,2 Prozent.

Wahlverhalten bei der Bürgerschaftswahl 2008^a in weniger guten Wohngebieten im Vergleich zur Bürgerschaftswahl 2004

Stadtteile mit ...	Wahlbeteiligung	CDU	SPD	GRÜNE/GAL	FDP	DIE LINKE	Übrige
Bürgerschaftswahl 2008 (%)							
vielen Hartz IV-Empf.	51,6	32,7	40,0	9,1	3,6	10,2	4,5
vielen Arbeitslosen ¹	51,9	32,1	40,5	9,1	3,4	10,6	4,4
weniger Abiturienten	61,0	44,4	33,3	7,0	4,1	7,3	3,9
geringerem Einkommen	57,3	30,8	40,6	11,6	3,4	9,7	3,9
Hamburg insgesamt	63,6	41,3	35,4	9,9	4,6	6,7	2,1
Bürgerschaftswahl 2004 (%)							
vielen Hartz IV-Empf.	57,8	38,9	35,9	11,9	2,2	–	11,2
vielen Arbeitslosen	58,0	39,0	36,2	11,6	2,1	–	11,1
weniger Abiturienten	66,8	50,5	30,2	7,7	2,7	–	8,9
geringerem Einkommen	62,1	36,6	35,0	16,1	2,2	–	10,1
Hamburg insgesamt	68,7	45,6	31,7	12,5	2,9	–	7,3
Veränderung 2008 zu 2004 (% - Punkte)							
vielen Hartz IV-Empf.	-6,2	-6,2	4,1	-2,8	1,5	10,2	-6,7
vielen Arbeitslosen	-6,1	-6,9	4,3	-2,5	1,3	10,6	-6,7
weniger Abiturienten	-5,8	-6,1	3,1	-0,7	1,4	7,3	-5,0
geringerem Einkommen	-4,8	-5,8	5,6	-4,5	1,2	9,7	-6,2
Hamburg insgesamt	-5,1	-4,3	4,3	-2,6	2,3	6,7	-5,2

^a vorläufiges Ergebnis Landeslisten-Stimmen

¹ in der Bevölkerung der 15- bis unter 65-Jährigen

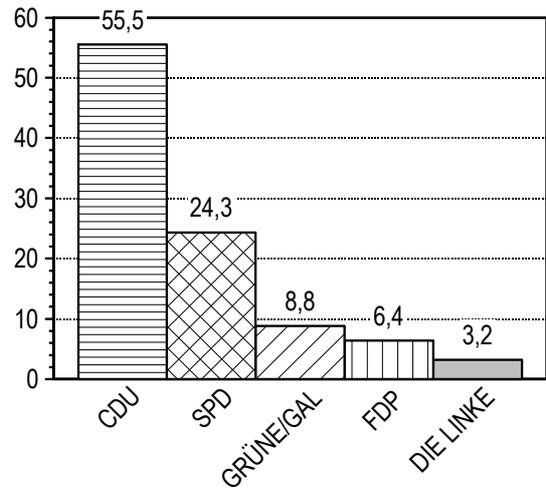
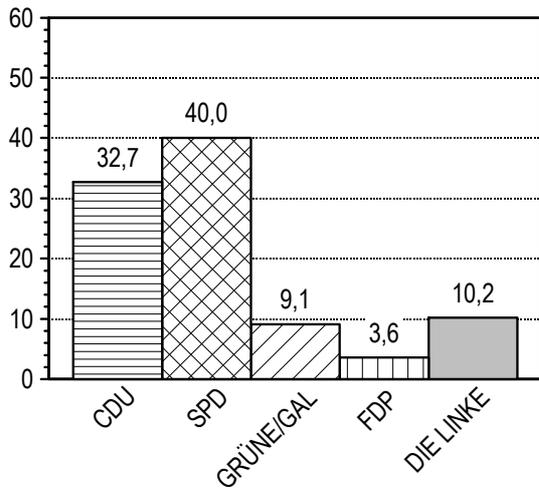
Stimmenanteile der Parteien ohne Briefwahl (im Hinblick auf die Vergleichbarkeit auch bei Hamburg insgesamt)

Erläuterungen s. Anlage III

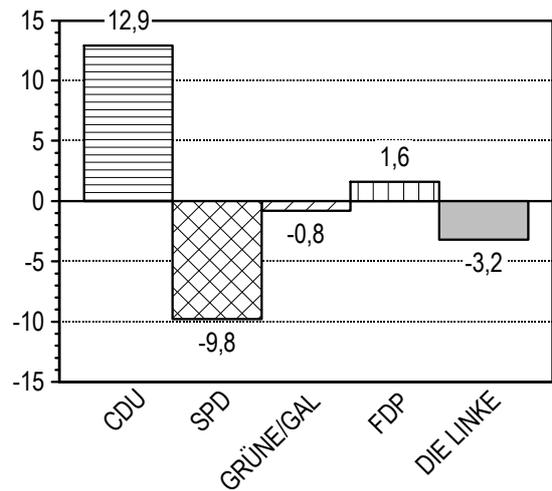
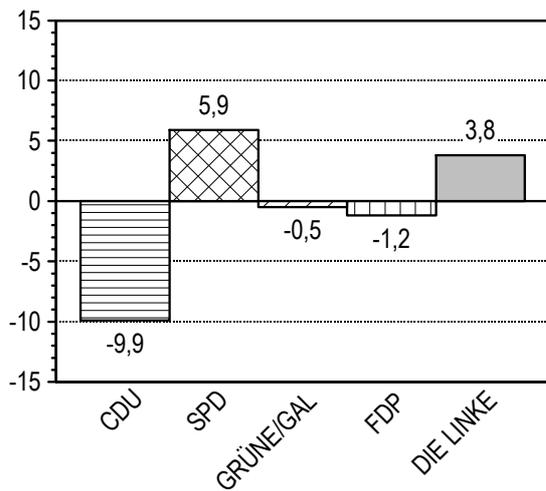
In weniger guten Wohngebieten

In besseren Wohngebieten

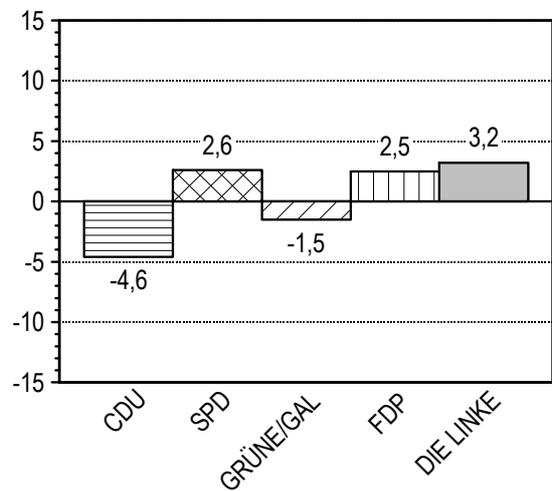
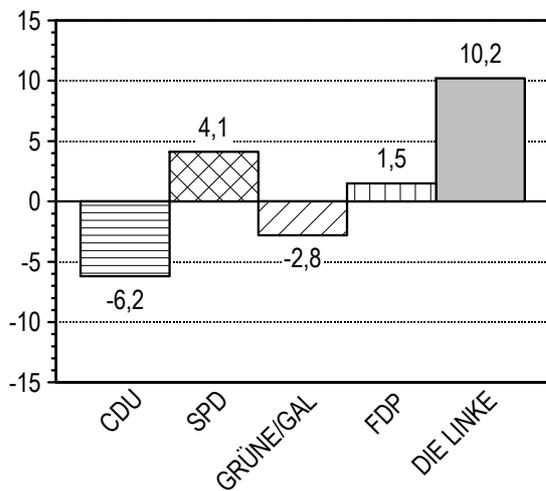
Stimmenanteile der Parteien 2008



Differenz zum Stadtergebnis 2008



Veränderung gegenüber 2004



5. Wahlverhalten ... in Hochburgen

Wie haben die Parteien in ihren jeweiligen Hochburgen abgeschnitten, hier abgegrenzt als die zehn Stadtteile mit den jeweils höchsten Stimmenanteilen bei der Wahl 2004?

Die CDU erzielt bei der gestrigen Bürgerschaftswahl in ihren Hochburgen einen Stimmenanteil von 59,8 Prozent und damit 4,6 Prozentpunkte weniger als in 2004. Die Wahlbeteiligung in CDU-Hochburgen liegt traditionell deutlich über dem Stadtdurchschnitt (2004: 81,2 Prozent). Diesmal liegt sie bei 76,3 Prozent, geht also um 4,9 Prozentpunkte zurück.

Die Sozialdemokraten lagen bei der Bürgerschaftswahl 2004 in ihren Hochburgen mit 39,3 Prozent nur knapp vor der CDU (38,7 Prozent). Nun legen sie leicht zu auf 41,5 Prozent.

Besonders interessant sind die Verschiebungen in den Hochburgen der GRÜNEN/GAL, in denen sie 2004 einen Stimmenanteil von 30,8 Prozent erhielten. Sie verlieren dort weit überdurchschnittlich 11,1 Prozentpunkte. Die Gewinner in diesen Stadtteilen sind die SPD mit 7,9 und die LINKE mit 11,4 Prozent.

Wahlverhalten bei der Bürgerschaftswahl 2008^a in Hochburgen der Parteien¹ im Vergleich zur Bürgerschaftswahl 2004

	Wahlbeteiligung	CDU	SPD	GRÜNE/GAL	FDP	DIE LINKE	Übrige
Bürgerschaftswahl 2008 (%)							
CDU-Hochburgen	76,3	59,8	21,7	7,0	6,1	3,1	2,4
SPD-Hochburgen	49,2	30,8	41,5	7,9	3,2	11,2	5,3
GRÜNE/GAL-Hochburgen	65,1	22,8	39,5	19,7	3,7	11,4	3,0
Bürgerschaftswahl 2004 (%)							
CDU-Hochburgen	81,2	64,4	19,5	8,0	3,8	-	4,3
SPD-Hochburgen	55,3	38,7	39,3	9,0	2,1	-	11,0
GRÜNE/GAL-Hochburgen	67,3	26,6	31,6	30,8	2,1	-	9,0
Veränderung 2008 zu 2004 (% - Punkte)							
CDU-Hochburgen	-4,9	-4,6	2,2	-1	2,3	3,1	-1,9
SPD-Hochburgen	-6,1	-7,9	2,2	-1,1	1,1	11,2	-5,7
GRÜNE/GAL-Hochburgen	-2,2	-3,8	7,9	-11,1	1,6	11,4	-6

^a vorläufiges Ergebnis Landeslisten-Stimmen

¹ Die 10 Stadtteile mit den jeweils höchsten Stimmenanteilen (Bürgerschaftswahl 2004) für eine Partei.

6. Stadtteil-Ergebnisse: Landesstimmen 2008

Vorläufige Ergebnisse der Bürgerschaftswahl 2008 in den Hamburger Stadtteilen:
Wahlbeteiligung und Stimmenanteile der Parteien in Prozent¹

Bezirk / Stadtteil	Wahlbeteiligung	CDU	SPD	GRÜNE/ GAL	FDP	Die Linke	Übrige
Bezirk Hamburg-Mitte							
Hamburg-Altstadt	66,7	39,7	33,4	12,9	5,2	6,8	2,0
Hafen City	82,7	61,6	15,7	12,2	9,8	0,4	0,3
Neustadt	65,2	29,7	38,6	15,3	4,9	8,9	2,6
St.Pauli	60,8	15,3	41,2	21,0	3,3	15,0	4,2
St.Georg	63,6	29,8	35,7	17,9	4,3	10,2	2,1
Hammerbrook	52,0	20,9	36,3	21,1	5,4	10,6	5,7
Borgfelde	56,8	38,0	38,4	9,1	3,0	7,5	4,0
Hamm-Nord	61,0	37,9	37,3	10,2	4,3	7,2	3,1
Hamm-Mitte	48,6	34,8	41,3	7,4	3,7	8,3	4,5
Hamm-Süd	55,5	36,8	38,3	6,7	3,9	11,1	3,2
Horn	50,1	37,3	42,0	4,7	3,6	8,2	4,2
Billstedt	50,8	40,1	39,5	4,0	3,5	8,5	4,4
Billbrook	31,8	29,2	37,2	6,2	4,4	15,9	7,1
Rothenburgsort	47,0	33,9	41,3	5,9	3,3	9,9	5,7
Veddel	54,2	17,9	53,0	11,6	2,9	10,3	4,3
Wilhelmsburg	49,9	35,6	42,8	5,6	2,6	8,6	4,8
Kleiner Grasbrook	36,1	17,2	35,2	14,8	0,8	21,1	10,9
Finkenwerder	64,4	44,7	35,7	6,3	3,4	7,2	2,7
Bezirk Altona							
Altona-Altstadt	63,6	21,4	41,1	17,5	2,9	13,7	3,4
Sternschanze	63,5	13,3	40,7	24,9	1,9	16,2	3,0
Altona-Nord	66,1	17,8	43,0	20,7	2,8	13,4	2,3
Ottensen	72,5	22,2	40,4	21,6	2,8	10,6	2,4
Bahrenfeld	66,6	31,9	38,8	13,9	4,1	8,5	2,8
Groß Flottbek	80,9	51,3	25,4	11,1	7,6	3,0	1,6
Othmarschen	80,1	56,0	21,4	9,8	9,0	2,7	1,1
Lurup	55,4	38,0	42,1	4,8	3,4	8,5	3,2
Osdorf	62,8	45,8	33,4	6,9	5,0	6,1	2,8
Nienstedten	81,9	62,6	17,0	10,0	8,1	1,6	0,7
Blankenese	81,9	57,4	20,8	9,3	9,1	2,4	1,0
Iserbrook	71,4	43,6	35,8	7,5	5,4	5,1	2,6
Sülldorf	73,4	45,7	31,3	10,8	5,0	5,1	2,1
Rissen	77,7	53,2	25,5	8,5	7,4	3,7	1,7
Bezirk Eimsbüttel							
Eimsbüttel	70,6	26,5	39,6	19,5	3,6	8,7	2,1
Rotherbaum	74,3	39,7	32,4	14,4	6,6	5,5	1,4
Harvestehude	75,8	45,8	29,8	11,3	7,0	4,9	1,2
Hoheluft-West	73,3	30,6	38,6	17,2	4,6	6,9	2,1
Lokstedt	68,3	42,8	33,9	10,7	4,6	6,0	2,0
Niendorf	73,2	49,1	31,8	7,6	4,9	4,6	2,0
Schnelsen	66,8	46,2	33,3	7,8	5,2	5,3	2,2
Eidelstedt	61,7	41,7	38,3	6,3	4,1	6,7	2,9
Stellingen	64,0	40,6	36,9	9,4	4,3	6,2	2,6
Bezirk Hamburg-Nord							
Hoheluft-Ost	72,6	38,4	33,8	16,3	5,6	5,0	0,9
Eppendorf	73,3	41,7	32,0	13,7	6,4	4,9	1,3
Groß Borstel	70,6	42,1	34,6	9,8	5,2	5,9	2,4
Alsterdorf	70,3	45,7	31,4	10,7	5,7	4,8	1,7
Winterhude	71,9	40,2	34,0	13,8	5,1	5,1	1,8
Uhlenhorst	72,0	48,5	28,5	11,7	6,6	3,9	0,8
Hohenfelde	64,4	42,1	33,0	11,2	4,9	6,9	1,9
Barmbek-Süd	63,5	35,8	36,8	11,0	3,7	6,7	6,0
Dulsberg	52,3	29,0	42,7	9,6	3,1	11,6	4,0
Barmbek-Nord	59,5	31,0	38,6	12,1	3,6	8,7	6,0
Ohlsdorf	68,5	41,0	35,7	10,7	4,6	5,8	2,2
Fuhlsbüttel	68,3	43,9	34,1	9,7	4,5	5,8	2,0
Langenhorn	64,3	39,4	39,7	7,5	4,0	6,4	3,0

¹ Stimmenanteile der Parteien ohne Berücksichtigung der Briefwahl

Bezirk / Stadtteil	Wahlbe- teiligung	CDU	SPD	GRÜNE/ GAL	FDP	Die Linke	Übrige
Bezirk Wandsbek							
Eilbek	63,5	40,8	35,5	9,6	4,6	6,6	2,9
Wandsbek	59,7	42,7	36,4	6,9	4,1	6,7	3,2
Marienthal	69,0	53,6	26,6	7,2	6,5	3,7	2,4
Jenfeld	48,5	42,2	38,3	3,9	4,3	7,5	3,8
Tonndorf	59,7	43,8	34,4	6,5	4,7	7,1	3,5
Farmsen-Berne	61,7	42,3	37,0	6,5	3,8	7,1	3,3
Bramfeld	62,8	44,3	35,0	6,5	4,4	6,7	3,1
Steilshoop	54,7	34,4	43,6	5,6	3,6	9,7	3,1
Wellingsbüttel	80,5	58,6	21,7	7,7	8,7	2,5	0,8
Sasel	81,1	52,6	27,6	9,0	6,0	3,6	1,2
Poppenbüttel	75,2	51,3	29,7	8,0	6,1	3,6	1,3
Hummelsbüttel	67,2	48,1	33,4	5,6	5,2	5,5	2,2
Lemsahl-Mellingstedt	83,5	56,5	24,3	9,1	6,4	2,2	1,5
Duvenstedt	78,4	56,8	24,0	9,5	6,1	2,3	1,3
Wohldorf-Ohlstadt	82,1	49,7	22,3	15,2	9,4	2,5	0,9
Bergstedt	79,4	44,1	31,3	12,6	5,9	4,5	1,6
Volksdorf	81,0	48,2	27,7	12,5	6,7	3,7	1,2
Rahlstedt	63,2	47,5	32,8	6,3	4,7	5,9	2,8
Bezirk Bergedorf							
Lohbrügge	57,4	44,3	37,8	5,4	3,6	6,0	2,9
Bergedorf	59,7	40,4	36,3	9,4	3,7	7,4	2,8
Curslack	72,2	55,5	27,1	7,7	4,0	3,5	2,2
Altengamme	75,9	49,1	31,0	9,5	4,8	3,2	2,4
Neuengamme	68,4	58,3	23,9	7,3	4,7	2,8	3,0
Kirchwerder	71,0	59,7	24,2	5,2	4,6	3,3	3,0
Ochsenwerder	72,5	64,3	20,2	4,4	4,4	2,9	3,8
Reitbrook	77,8	65,5	19,9	6,0	3,7	1,9	3,0
Allermöhe	48,7	41,0	39,3	5,6	4,0	7,0	3,1
Billwerder	62,4	43,5	32,6	8,0	5,2	7,8	2,9
Moorfleet	66,6	50,3	29,2	5,6	4,7	6,2	4,0
Tatenberg	75,6	56,7	23,3	6,5	3,7	6,5	3,3
Spadenland	73,5	58,5	24,4	4,1	5,1	4,1	3,8
Bezirk Harburg							
Harburg	46,8	33,4	40,0	9,0	3,5	9,0	5,1
Neuland	63,3	47,2	36,7	6,4	3,4	4,4	1,9
Wilstorf	55,8	40,3	39,5	6,1	3,7	6,9	3,5
Rönneburg	67,4	46,3	33,4	7,6	2,5	7,1	3,1
Langenbek	66,1	45,1	33,9	7,5	4,6	5,5	3,4
Sinstorf	67,5	51,1	30,7	6,4	4,0	5,7	2,1
Marmstorf	70,3	49,0	32,6	7,8	4,2	4,5	1,9
Eißendorf	62,4	45,2	34,0	6,8	4,5	7,0	2,5
Heimfeld	56,2	36,9	37,7	10,0	4,1	8,2	3,1
Moorburg	64,4	35,9	33,6	13,6	4,3	7,3	5,3
Hausbruch	51,0	44,8	34,4	7,0	4,2	6,5	3,1
Neugraben-Fischbek	57,6	45,3	34,9	6,8	3,9	6,2	2,9
Francop	68,7	59,3	25,9	4,5	5,5	3,1	1,7
Neuenfelde	63,4	45,8	35,6	5,4	6,1	3,8	3,3
Cranz	65,5	43,9	37,0	6,6	7,3	4,6	0,6
Hamburg ohne Briefwahl	x	41,3	35,4	9,9	4,6	6,7	2,1
Hamburg mit Briefwahl	63,6	42,6	34,1	9,6	4,8	6,4	2,5

**Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2004 in den Hamburger Stadtteilen:
Wahlbeteiligung und Stimmenanteile der Parteien in Prozent¹**

Bezirk/Stadtteil	Wahlbeteiligung	CDU	SPD	GRÜNE/ GAL	FDP	DIE LINKE	Übrige
Bezirk Hamburg-Mitte							
Hamburg-Altstadt	69,5	39,1	31,4	17,3	3,2	-	9,0
HafenCity	-	.
Neustadt	67,2	32,6	34,6	22,9	2,3	-	7,6
St. Pauli ²	62,9	19,8	28,2	38,6	1,2	-	12,2
St. Georg	65,1	31,3	29,0	28,9	2,0	-	8,8
Hammerbrook	59,2	26,9	25,5	35,1	3,8	-	8,7
Borgfelde	62,9	42,1	33,5	14,1	2,3	-	8,0
Hamm-Nord	67,7	42,4	33,9	12,4	2,7	-	8,6
Hamm-Mitte	57,4	41,6	36,1	8,5	2,6	-	11,2
Hamm-Süd	59,7	40,3	36,2	7,4	2,9	-	13,2
Horn	58,5	43,3	37,1	5,7	2,5	-	11,4
Billstedt	59,3	44,5	36,4	4,8	2,4	-	11,9
Billbrook	48,1	36,0	39,3	9,3	2,7	-	12,7
Rothenburgsort	54,5	43,5	37,1	6,7	1,8	-	10,9
Veddel	49,2	32,5	45,4	9,6	2,0	-	10,5
Wilhelmsburg ²	58,0	43,0	35,5	6,1	1,6	-	13,8
Kleiner Grasbrook/ Steinwerder	37,3	29,9	44,9	12,1	0,0	-	13,1
Waltershof/ Finkenwerder	71,4	44,7	35,6	9,0	2,2	-	8,5
Bezirk Altona							
Altona-Altstadt ²	64,5	27,0	34,7	25,6	1,7	-	11,0
Sternschanze ²	64,9	16,1	29,5	40,5	1,5	-	12,4
Altona-Nord	67,8	22,8	35,3	31,1	1,6	-	9,2
Ottensen	74,3	25,3	32,3	32,6	1,9	-	7,9
Bahrenfeld	69,6	36,2	34,8	18,6	2,7	-	7,7
Groß Flottbek	83,4	55,8	21,7	14,9	4,1	-	3,5
Othmarschen	82,4	60,6	19,8	12,1	5,0	-	2,5
Lurup	63,3	44,3	36,8	6,4	2,6	-	9,9
Osdorf	68,2	52,2	28,9	8,8	3,2	-	6,9
Nienstedten	83,4	64,8	16,6	11,5	4,5	-	2,6
Blankenese	83,1	63,7	16,8	11,7	5,2	-	2,6
Iserbrook	76,4	48,4	31,5	10,2	3,6	-	6,3
Sülldorf	77,3	50,4	29,6	11,3	2,7	-	6,0
Rissen	80,4	57,3	24,4	9,6	4,6	-	4,1
Bezirk Eimsbüttel							
Eimsbüttel ²	72,2	28,9	33,3	28,3	2,3	-	7,2
Rotherbaum ²	74,4	41,5	28,9	22,1	3,4	-	4,1
Harvestehude	78,3	50,3	26,1	15,6	4,5	-	3,5
Hoheluft-West	74,5	34,8	33,3	24,1	2,7	-	5,1
Lokstedt	72,0	47,6	30,2	12,9	3,1	-	6,2
Niendorf	77,9	51,8	29,9	8,9	3,4	-	6,0
Schnelsen	72,1	50,6	30,9	8,9	3,3	-	6,3
Eidelstedt	68,2	46,7	35,4	7,3	2,5	-	8,1
Stellingen	70,1	45,5	33,0	11,0	2,7	-	7,8
Bezirk Hamburg-Nord							
Hoheluft-Ost	74,2	37,1	33,8	21,7	2,9	-	4,5
Eppendorf	75,0	43,1	30,2	19,8	2,9	-	4,0
Groß Borstel	72,5	44,7	33,2	12,2	3,1	-	6,8
Alsterdorf	72,6	47,3	30,1	13,6	4,3	-	4,7
Winterhude	74,6	42,4	31,6	18,2	3,0	-	4,8
Uhlenhorst	73,9	50,5	27,3	14,2	4,3	-	3,7
Hohenfelde	69,4	45,1	32,0	15,0	3,3	-	4,6
Barmbek-Süd	67,9	41,1	34,2	15,2	2,5	-	7,0
Dulsberg	57,7	35,8	38,8	12,7	2,2	-	10,5
Barmbek-Nord	64,3	37,4	36,6	15,3	2,4	-	8,3
Ohlsdorf	73,6	45,4	31,9	12,9	3,0	-	6,8
Fuhlsbüttel	73,0	49,5	30,3	11,0	2,9	-	6,3
Langenhorn	71,1	44,5	36,3	9,0	2,8	-	7,4

¹ Stimmenanteile der Parteien ohne Berücksichtigung der Briefwahl

² Umschätzung der Ergebnisse 2004 auf Grund der neuen räumlichen Gliederung. Siehe Anhang III

Bezirk/Stadtteil	Wahlbeteiligung	CDU	SPD	GRÜNE/ GAL	FDP	DIE LINKE	Übrige
Bezirk Wandsbek							
Eilbek	68,0	46,0	32,5	11,5	3,1	-	6,9
Wandsbek	65,3	47,1	33,5	8,4	2,8	-	8,2
Marienthal	73,0	59,1	24,8	8,2	3,7	-	4,2
Jenfeld	54,0	49,2	32,7	5,2	2,6	-	10,3
Tonndorf	64,6	50,4	30,0	7,2	3,2	-	9,2
Farmsen-Berne	64,7	45,5	35,7	8,2	2,8	-	7,8
Bramfeld	67,8	49,2	32,5	7,5	2,9	-	7,9
Steilshoop	60,7	39,5	40,2	7,0	2,3	-	11,0
Wellingsbüttel	83,2	62,4	20,5	9,0	5,2	-	2,9
Sasel	83,4	56,2	25,5	11,1	3,5	-	3,7
Poppenbüttel	78,1	57,0	27,0	8,4	3,6	-	4,0
Hummelsbüttel	71,2	52,9	29,8	7,8	3,9	-	5,6
Lemsahl-Mellingstedt	84,1	60,6	23,0	10,3	3,2	-	2,9
Duvenstedt	80,9	59,9	21,2	11,7	4,1	-	3,1
Wohldorf-Ohlstedt	84,4	56,3	17,5	17,9	5,2	-	3,1
Bergstedt	82,3	49,2	26,1	16,2	3,9	-	4,6
Volksdorf	82,6	50,4	24,9	16,5	4,3	-	3,9
Rahlstedt	69,1	51,7	30,5	7,8	3,1	-	6,9
Bezirk Bergedorf							
Lohbrügge	66,2	48,9	34,6	6,1	2,7	-	7,7
Bergedorf	67,2	44,4	34,0	11,3	2,6	-	7,7
Curslack	76,9	59,0	23,6	9,4	2,6	-	5,4
Altengamme	77,4	55,5	26,3	8,7	4,3	-	5,2
Neuengamme	77,9	60,8	21,8	6,8	3,5	-	7,1
Kirchwerder	78,8	63,1	22,5	6,0	3,2	-	5,2
Ochsenwerder	78,4	67,3	19,3	6,4	3,0	-	4,0
Reitbrook	79,4	67,3	17,3	6,9	2,3	-	6,2
Allermöhe	58,3	47,9	32,7	7,1	2,2	-	10,1
Billwerder	74,3	48,2	31,6	7,5	2,9	-	9,8
Moorfleet	71,3	56,1	27,1	5,9	2,8	-	8,1
Tatenberg	82,9	64,4	23,3	5,2	1,5	-	5,6
Spadenland	82,8	69,8	17,3	4,7	4,3	-	3,9
Bezirk Harburg							
Harburg	55,5	40,4	34,8	10,6	2,2	-	12,0
Neuland/Gut Moor	67,4	50,8	31,6	5,1	2,2	-	10,3
Wilstorf	64,7	45,6	35,9	6,5	1,9	-	10,1
Rönneburg	75,0	52,4	29,0	8,0	2,0	-	8,6
Langenbek	74,2	49,6	31,2	7,9	2,2	-	9,1
Sinstorf	76,7	53,4	31,4	6,2	1,9	-	7,1
Marmstorf	77,3	50,6	32,5	7,5	2,4	-	7,0
Eißendorf	69,3	51,4	30,5	7,4	2,5	-	8,2
Heimfeld	62,9	45,3	32,8	10,8	2,3	-	8,8
Altenwerder/Moorburg	62,8	48,4	24,2	14,2	3,2	-	10,0
Hausbruch	61,5	50,6	30,8	6,3	2,6	-	9,7
Neugraben-Fischbek	66,2	50,9	30,5	7,3	2,4	-	8,9
Francop	76,4	59,3	23,5	6,6	3,7	-	6,9
Neuenfelde	69,8	47,5	26,8	9,0	4,3	-	12,4
Cranz	69,1	49,3	32,3	7,9	3,8	-	6,7
Hamburg ohne Briefwahl	x	45,6	31,7	12,5	2,9	-	7,3
Hamburg mit Briefwahl	68,7	47,2	30,5	12,3	2,8	-	7,2

**Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2008 in den Hamburger Stadtteilen:
Veränderung zur Bürgerschaftswahl 2004 in Prozentpunkten**

Bezirk / Stadtteil	Wahlbe- teiligung	CDU	SPD	GRÜNE/ GAL	FDP	Die Linke
Bezirk Hamburg-Mitte						
Hamburg-Altstadt	-2,8	0,6	2,0	-4,4	2,0	6,8
Hafen City *)	–	–	–	–	–	–
Neustadt	-2,0	-2,9	4,0	-7,6	2,6	8,9
St.Pauli	-2,1	-4,5	13,0	-17,6	2,1	15,0
St.Georg	-1,5	-1,5	6,7	-11,0	2,3	10,2
Hammerbrook	-7,2	-6,0	10,8	-14,0	1,6	10,6
Borgfelde	-6,1	-4,1	4,9	-5,0	0,7	7,5
Hamm-Nord	-6,7	-4,5	3,4	-2,2	1,6	7,2
Hamm-Mitte	-8,8	-6,8	5,2	-1,1	1,1	8,3
Hamm-Süd	-4,2	-3,5	2,1	-0,7	1,0	11,1
Horn	-8,4	-6,0	4,9	-1,0	1,1	8,2
Billstedt	-8,5	-4,4	3,1	-0,8	1,1	8,5
Billbrook	-16,4	-6,8	-2,1	-3,1	1,7	15,9
Rothenburgsort	-7,5	-9,6	4,2	-0,8	1,5	9,9
Veddel	5,0	-14,6	7,6	2,0	0,9	10,3
Wilhelmsburg	-8,1	-7,4	7,3	-0,5	1,0	8,6
Kleiner Grasbrook	-1,2	-12,7	-9,7	2,7	0,8	21,1
Finkenwerder	-7,0	0,0	0,1	-2,7	1,2	7,2
Bezirk Altona						
Altona-Altstadt	-0,9	-5,6	6,4	-8,1	1,2	13,7
Sternschanze	-1,4	-2,8	11,2	-15,6	0,4	16,2
Altona-Nord	-1,7	-5,0	7,7	-10,4	1,2	13,4
Ottensen	-1,8	-3,1	8,1	-11,0	0,9	10,6
Bahrenfeld	-3,0	-4,3	4,0	-4,7	1,4	8,5
Groß Flottbek	-2,5	-4,5	3,7	-3,8	3,5	3,0
Othmarschen	-2,3	-4,6	1,6	-2,3	4,0	2,7
Lurup	-7,9	-6,3	5,3	-1,6	0,8	8,5
Osdorf	-5,4	-6,4	4,5	-1,9	1,8	6,1
Nienstedten	-1,5	-2,2	0,4	-1,5	3,6	1,6
Blankenese	-1,2	-6,3	4,0	-2,4	3,9	2,4
Iserbrook	-5,0	-4,8	4,3	-2,7	1,8	5,1
Sülldorf	-3,9	-4,7	1,7	-0,5	2,3	5,1
Rissen	-2,7	-4,1	1,1	-1,1	2,8	3,7
Bezirk Eimsbüttel						
Eimsbüttel	-1,6	-2,4	6,3	-8,8	1,3	8,7
Rotherbaum	-0,1	-1,8	3,5	-7,7	3,2	5,5
Harvestehude	-2,5	-4,5	3,7	-4,3	2,5	4,9
Hoheluft-West	-1,2	-4,2	5,3	-6,9	1,9	6,9
Lokstedt	-3,7	-4,8	3,7	-2,2	1,5	6,0
Niendorf	-4,7	-2,7	1,9	-1,3	1,5	4,6
Schnelsen	-5,3	-4,4	2,4	-1,1	1,9	5,3
Eidelstedt	-6,5	-5,0	2,9	-1,0	1,6	6,7
Stellingen	-6,1	-4,9	3,9	-1,6	1,6	6,2
Bezirk Hamburg-Nord						
Hoheluft-Ost	-1,6	1,3	0,0	-5,4	2,7	5,0
Eppendorf	-1,7	-1,4	1,8	-6,1	3,5	4,9
Groß Borstel	-1,9	-2,6	1,4	-2,4	2,1	5,9
Alsterdorf	-2,3	-1,6	1,3	-2,9	1,4	4,8
Winterhude	-2,7	-2,2	2,4	-4,4	2,1	5,1
Uhlenhorst	-1,9	-2,0	1,2	-2,5	2,3	3,9
Hohenfelde	-5,0	-3,0	1,0	-3,8	1,6	6,9
Barmbek-Süd	-4,4	-5,3	2,6	-4,2	1,2	6,7
Dulsberg	-5,4	-6,8	3,9	-3,1	0,9	11,6
Barmbek-Nord	-4,8	-6,4	2,0	-3,2	1,2	8,7
Ohlsdorf	-5,1	-4,4	3,8	-2,2	1,6	5,8
Fuhlsbüttel	-4,7	-5,6	3,8	-1,3	1,6	5,8
Langenhorn	-6,8	-5,1	3,4	-1,5	1,2	6,4

*) für den Stadtteil HafenCity kein Vorwahlvergleich möglich

Bezirk / Stadtteil	Wahlbe- teiligung	CDU	SPD	GRÜNE/ GAL	FDP	Die Linke
Bezirk Wandsbek						
Eilbek	-4,5	-5,2	3,0	-1,9	1,5	6,6
Wandsbek	-5,6	-4,4	2,9	-1,5	1,3	6,7
Marienthal	-4,0	-5,5	1,8	-1,0	2,8	3,7
Jenfeld	-5,5	-7,0	5,6	-1,3	1,7	7,5
Tonndorf	-4,9	-6,6	4,4	-0,7	1,5	7,1
Farmsen-Berne	-3,0	-3,2	1,3	-1,7	1,0	7,1
Bramfeld	-5,0	-4,9	2,5	-1,0	1,5	6,7
Steilshoop	-6,0	-5,1	3,4	-1,4	1,3	9,7
Wellingsbüttel	-2,7	-3,8	1,2	-1,3	3,5	2,5
Sasel	-2,3	-3,6	2,1	-2,1	2,5	3,6
Poppenbüttel	-2,9	-5,7	2,7	-0,4	2,5	3,6
Hummelsbüttel	-4,0	-4,8	3,6	-2,2	1,3	5,5
Lemsahl-Mellingstedt	-0,6	-4,1	1,3	-1,2	3,2	2,2
Duvenstedt	-2,5	-3,1	2,8	-2,2	2,0	2,3
Wohldorf-Ohlstedt	-2,3	-6,6	4,8	-2,7	4,2	2,5
Bergstedt	-2,9	-5,1	5,2	-3,6	2,0	4,5
Volksdorf	-1,6	-2,2	2,8	-4,0	2,4	3,7
Rahlstedt	-5,9	-4,2	2,3	-1,5	1,6	5,9
Bezirk Bergedorf						
Lohbrügge	-8,8	-4,6	3,2	-0,7	0,9	6,0
Bergedorf	-7,5	-4,0	2,3	-1,9	1,1	7,4
Curslack	-4,7	-3,5	3,5	-1,7	1,4	3,5
Altengamme	-1,5	-6,4	4,7	0,8	0,5	3,2
Neuengamme	-9,5	-2,5	2,1	0,5	1,2	2,8
Kirchwerder	-7,8	-3,4	1,7	-0,8	1,4	3,3
Ochsenwerder	-5,9	-3,0	0,9	-2,0	1,4	2,9
Reitbrook	-1,6	-1,8	2,6	-0,9	1,4	1,9
Allermöhe	-9,6	-6,9	6,6	-1,5	1,8	7,0
Billwerder	-11,9	-4,7	1,0	0,5	2,3	7,8
Moorfleet	-4,7	-5,8	2,1	-0,3	1,9	6,2
Tatenberg	-7,3	-7,7	0,0	1,3	2,2	6,5
Spadenland	-9,3	-11,3	7,1	-0,6	0,8	4,1
Bezirk Harburg						
Harburg	-8,7	-7,0	5,2	-1,6	1,3	9,0
Neuland	-4,1	-3,6	5,1	1,3	1,2	4,4
Wilstorf	-8,9	-5,3	3,6	-0,4	1,8	6,9
Rönneburg	-7,6	-6,1	4,4	-0,4	0,5	7,1
Langenbek	-8,1	-4,5	2,7	-0,4	2,4	5,5
Sinstorf	-9,2	-2,3	-0,7	0,2	2,1	5,7
Marmstorf	-7,0	-1,6	0,1	0,3	1,8	4,5
Eißendorf	-6,9	-6,2	3,5	-0,6	2,0	7,0
Heimfeld	-6,7	-8,4	4,9	-0,8	1,8	8,2
Moorburg	1,6	-12,5	9,4	-0,6	1,1	7,3
Hausbruch	-10,5	-5,8	3,6	0,7	1,6	6,5
Neugraben-Fischbek	-8,6	-5,6	4,4	-0,5	1,5	6,2
Francop	-7,7	0,0	2,4	-2,1	1,8	3,1
Neuenfelde	-6,4	-1,7	8,8	-3,6	1,8	3,8
Cranz	-3,6	-5,4	4,7	-1,3	3,5	4,6

7 Wahlkreisergebnisse 2008: Landesstimmen 2008 im Vergleich zu 2004

Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2008^a in den Wahlkreisen: Wahlbeteiligung und Stimmenanteile der Parteien in Prozent

	Wahlkreis	Wahlbeteiligung	CDU	SPD	GRÜNE/ GAL	FDP	DIE LINKE
1	Hamburg – Mitte	56,3	33,0	38,5	11,7	4,1	9,3
2	Billstedt – Wilhelmsburg – Finkenwerder	51,0	39,0	40,0	5,2	3,3	8,3
3	Altona	68,3	30,4	36,7	16,8	4,3	9,6
4	Blankenese	66,9	49,5	30,1	7,2	6,0	5,0
5	Rotherbaum – Harvestehude – Eimsbüttel-Ost	72,9	36,6	33,9	15,8	5,3	6,7
6	Stellingen – Eimsbüttel-West	63,4	37,0	37,6	11,7	4,0	7,2
7	Lokstedt – Niendorf – Schnelsen	69,2	48,2	31,8	8,0	4,9	4,9
8	Eppendorf – Winterhude	72,1	42,7	31,8	13,6	5,7	4,9
9	Barmbek – Uhlenhorst – Dulsberg	60,8	37,8	36,3	11,6	4,4	7,4
10	Fuhlsbüttel – Alsterdorf – Langenhorn	65,6	42,8	35,5	8,9	4,6	5,8
11	Wandsbek	58,7	45,5	33,6	6,9	4,9	6,2
12	Bramfeld – Farmsen-Berne	60,6	43,0	36,4	6,2	4,2	7,1
13	Alstertal – Walddörfer	77,0	53,3	26,7	8,8	6,6	3,4
14	Rahlstedt	62,7	48,6	32,2	6,2	4,8	5,5
15	Bergedorf	59,9	46,3	34,0	7,0	4,0	5,8
16	Harburg	56,5	41,9	36,4	7,5	3,9	7,1
17	Süderelbe	58,7	46,7	33,5	6,8	4,5	5,9
.	Hamburg insgesamt	63,4	42,6	34,1	9,6	4,8	6,4

**Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2004 in den Wahlkreisen (umgerechnet):
Wahlbeteiligung und Stimmanteile der Parteien in Prozent**

Wahlkreis	Wahlbeteiligung	CDU	SPD	GRÜNE/ GAL	FDP	DIE LINKE
01 Hamburg – Mitte	61,6	38,1	32,8	16,9	2,3	-
02 Billstedt – Wilhelmsburg – Finkenwerder	59,1	44,5	35,8	5,9	2,1	-
03 Altona	71,3	35,2	29,8	24,9	2,4	-
04 Blankenese	72,0	54,6	26,9	9,1	3,5	-
05 Rotherbaum – Harvestehude – Eimsbüttel-Ost	74,5	39,7	29,2	22,8	3,1	-
06 Stellingen – Eimsbüttel-West	69,2	42,0	33,0	15,0	2,4	-
07 Lokstedt – Niendorf – Schnelsen	74,0	52,4	29,1	9,4	3,2	-
08 Eppendorf – Winterhude	74,0	44,9	29,4	18,2	3,0	-
09 Barmbek – Uhlenhorst – Duls- berg	65,4	42,2	33,4	14,6	2,8	-
10 Fuhlsbüttel – Alsterdorf – Lan- genhorn	71,6	47,4	32,4	10,7	2,9	-
11 Wandsbek	64,2	51,1	30,2	8,3	2,9	-
12 Bramfeld – Farmsen-Berne	64,8	47,4	34,1	7,4	2,8	-
13 Alstertal – Walddörfer	79,7	57,3	24,1	10,8	3,8	-
14 Rahlstedt	68,6	53,1	29,5	7,7	3,0	-
15 Bergedorf	67,9	51,1	30,8	8,1	2,7	-
16 Harburg	64,3	47,6	32,8	8,3	2,2	-
17 Süderelbe	66,7	52,3	29,4	7,2	2,6	-
. Hamburg insgesamt	68,7	47,2	30,5	12,3	2,8	-

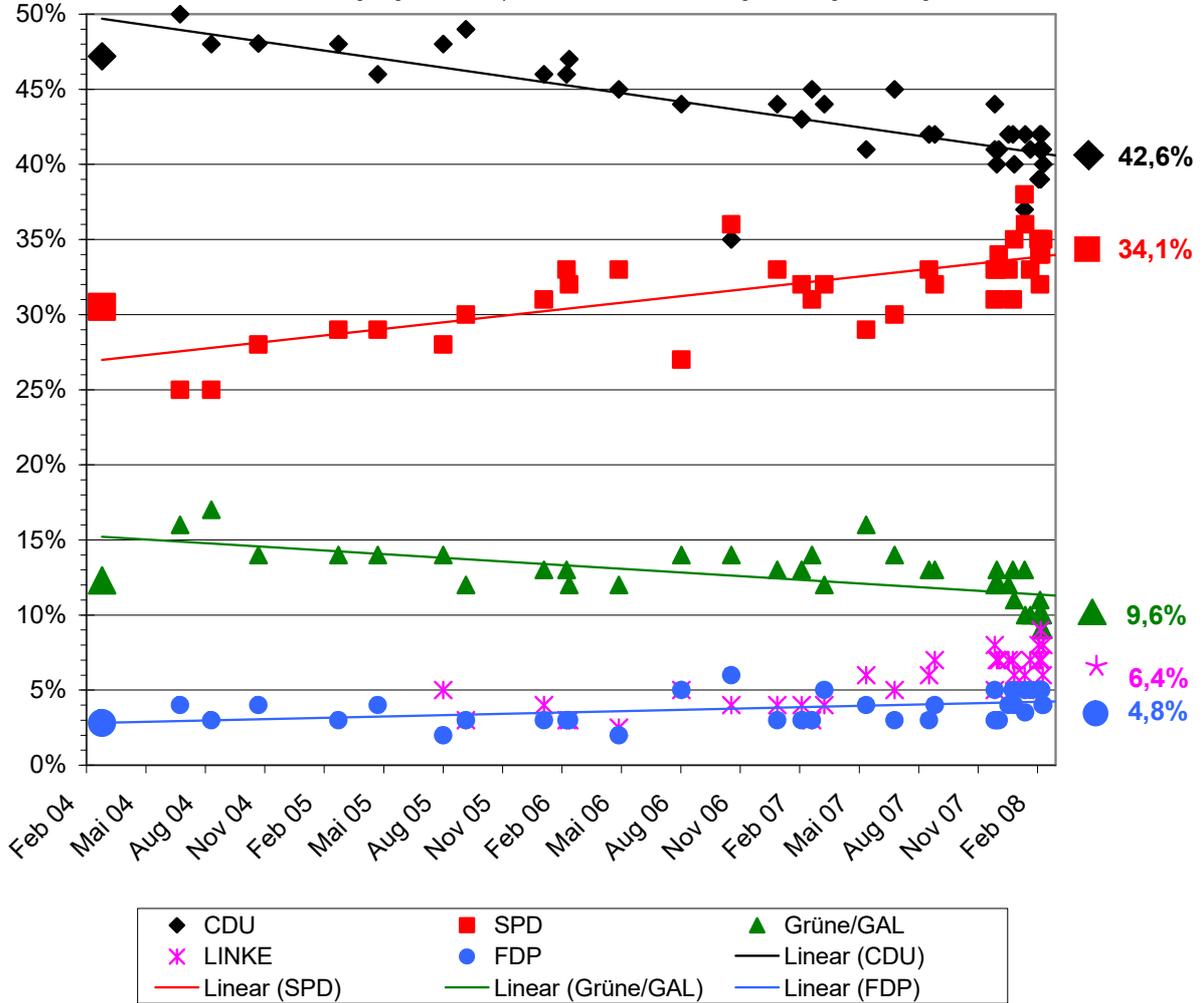
**Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2008^a in den Wahlkreisen:
Veränderung zur Bürgerschaftswahl 2004 (umgerechnete Ergebnisse) in Prozentpunkten**

Wahlkreis	Wahlbe- teiligung	CDU	SPD	GRÜNE/ GAL	FDP	DIE LINKE
1 Hamburg – Mitte	- 5,3	- 5,1	5,7	- 5,2	1,8	9,3
2 Billstedt – Wilhelmsburg – Fin- kenwerder	- 8,1	- 5,5	4,2	- 0,7	1,2	8,3
3 Altona	- 3,0	- 4,8	6,9	- 8,1	1,9	9,6
4 Blankenese	- 5,1	- 5,1	3,2	- 1,9	2,5	5,0
5 Rotherbaum – Harvestehude – Eimsbüttel-Ost	- 1,6	- 3,1	^4,7	- 7,0	2,2	6,7
6 Stellingen – Eimsbüttel-West	- 5,8	- 5,0	4,6	- 3,3	1,6	7,2
7 Lokstedt – Niendorf – Schnelsen	- 4,8	- 4,2	2,7	- 1,4	1,7	4,9
8 Eppendorf – Winterhude	- 1,9	- 2,2	2,4	- 4,6	2,7	^4,9
9 Barmbek – Uhlenhorst – Duls- berg	- 4,6	- 4,4	2,9	- 3,0	1,6	7,4
10 Fuhlsbüttel – Alsterdorf – Langenhorn	- 6,0	- 4,6	3,1	- 1,8	1,7	5,8
11 Wandsbek	- 5,5	- 5,6	3,4	- 1,4	2,0	6,2
12 Bramfeld – Farmsen-Berne	- 4,2	- 4,4	2,3	- 1,2	1,4	7,1
13 Alstertal – Walddörfer	- 2,7	- 4,0	2,6	- 2,0	2,8	3,4
14 Rahlstedt	- 5,9	- 4,5	2,7	- 1,5	1,8	5,5
15 Bergedorf	- 8,0	- 4,8	3,2	- 1,1	1,3	5,8
16 Harburg	- 7,8	- 5,7	3,6	- 0,8	1,7	7,1
17 Süderelbe	- 8,0	- 5,6	4,1	- 0,4	1,9	5,9
. Hamburg insgesamt	- 5,3	- 4,6	3,6	- 2,7	2,0	6,4

8 Umfragen und Ergebnis: Landesstimmen 2008 im Vergleich zu 2004

**Wahlergebnis 2004, Umfrageergebnisse sowie Wahlergebnis 2008
Stimmenanteile der Landeslisten**

Quelle der Umfrageergebnisse: <http://www.wahlrecht.de/umfragen/landtage/hamburg.htm>



Anhang I**Ergebnisse der Bürgerschaftswahlen seit 1957**

Wahljahr	Wahlbeteiligung	SPD	CDU	GRÜNE/ GAL	FDP	Übrige
1957	77,3	53,9	32,2	.	8,6	5,3
1961	72,3	57,4	29,1	.	9,6	3,9
1966	69,8	59,0	30,0	.	6,8	4,2
1970	73,4	55,3	32,8	.	7,1	4,8
1974	80,4	44,9	40,6	.	10,9	3,6
1978	76,6	51,5	37,6	.	4,8	6,1
06/82	77,8	42,7	43,2	7,7	4,9	1,5
12/82	84,0	51,3	38,6	6,8	2,6	0,7
1986	77,8	41,7	41,9	10,4	4,8	1,2
1987	79,5	45,0	40,5	7,0	6,5	1,0
1991	66,1	48,0	35,1	7,2	5,4	4,3
1993	69,6	40,4	25,1	13,5	4,2	16,8
1997	68,7	36,2	30,7	13,9	3,5	15,7
2001	71,0	36,5	26,2	8,6	5,1	23,6
2004	68,7	30,5	47,2	12,3	2,8	7,2
2008	63,6	34,1	42,6	9,6	4,8	8,9

Anhang II**Briefwahlbeteiligung bei den Bürgerschaftswahlen in Hamburg seit 1957**

Wahljahr	Wahlberechtigte	Wählerinnen und Wähler	Wahlbeteiligung in %	Briefwahlbeteiligung			ausgegebene Wahlscheine (Wahlbriefe)
				absolut	in % der Wahlberechtigten	in % der Wählerinnen und Wähler	
1957	1 346 260	1 040 584	77,3	11 966	0,9	1,1	20 897
1961	1 384 546	1 000 784	72,3	27 926	2,0	2,8	28 881
1966	1 375 491	959 816	69,8	49 509	3,6	5,2	50 693
1970	1 382 265	1 014 622	73,4	6 689	4,8	6,6	69 088
1974	1 313 889	1 056 358	80,4	70 737	5,4	6,7	73 405
1978	1 264 661	969 000	76,6	146 723	11,6	15,1	150 815
06/82	1 241 218	966 011	77,8	186 555	15,0	19,3	196 624
12/82	1 239 944	1 041 258	84,0	110 241	8,9	10,6	116 169
1986	1 248 645	970 875	77,8	111 373	8,9	11,5	118 119
1987	1 248 257	992 375	79,5	205 708	16,5	20,7	215 843
1991	1 256 147	830 776	66,1	158 113	12,6	19,0	167 809
1993	1 240 259	863 190	69,6	167 148	13,5	19,4	178 014
1997	1 211 288	831 913	68,7	169 413	14,0	20,4	181 058
2001	1 208 478	857 825	71,0	195 436	16,2	22,8	209 629
2004	1 214 935	834 656	68,7	151 081	12,4	18,1	174 103
2008	1 235 834	785 657	63,6	194 793	15,8	24,8	215 471

Anhang III

Erläuterungen

Wahlergebnisse in den Stadtteilen

Auf Grund der räumlichen Neugliederung sind vier Stadtteile (St. Pauli, Altona-Altstadt, Eimsbüttel und Rotherbaum) neu geschnitten worden und zwei (HafenCity, Sternschanze) neu hinzugekommen.. Für sie sind die Wahlergebnisse der Bürgerschaftswahl 2004 umgeschätzt worden. Der Stadtteil Wilhelmsburg ist als Ganzes vom Bezirk Harburg dem Bezirk Mitte zugeordnet worden.

Wahlbeteiligung in den Stadtteilen

Für die Stadtteile lassen sich wegen der Organisation der Briefwahl keine exakten Wahlbeteiligungsquoten berechnen. Daher werden die Briefwähler anhand der ausgegebenen Wahlscheine geschätzt. Die Berechnung der Wahlbeteiligung beruhte bei früheren Wahlen auf den Urnenwählern zuzüglich aller Wahlscheininhaber (100 Prozent) Aufgrund der Beobachtung, dass nicht alle Wahlscheininhaber tatsächlich von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen, sind in der vorliegenden Veröffentlichung als genauere Schätzung für alle – auch frühere – Wahlen nur noch 95 Prozent der ausgegebenen Wahlscheine bei der Berechnung der Beteiligungsquoten berücksichtigt worden. Dadurch kommt es bei der Angabe der Beteiligung an der Bürgerschaftswahl 2004 in den Stadtteilen zu gegenüber früheren Veröffentlichungen zu abweichenden Zahlen.

Wahlergebnisse nach Wohngebieten

Zur Beschreibung der Sozialstruktur wurden die Anteile der „Hartz IV“-Empfängerinnen und -empfänger sowie der Arbeitslosen an der Bevölkerung, der Bildungsstatus und die durchschnittlichen Einkünfte je Steuerpflichtigem verwendet.

Nach der Ablösung der Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe durch die Grundsicherung für Arbeitslose („Hartz IV“) am 1. Januar 2005 zählen zu den Leistungsempfängerinnen und -empfängern die Beziehenden und Bezieher von Arbeitslosengeld II (erwerbsfähige Hilfebedürftige) und Sozialgeld (nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige); ihre Anzahl ist daher deutlich größer als die der Arbeitslosen.

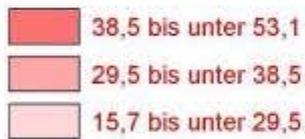
Als Indikator für den Bildungsstatus wurde das Merkmal Abiturienten, also der Anteil der Personen mit Fachhochschul- oder Hochschulreife an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren gewählt.

Von allen Hamburger Stadtteilen (ohne Neuwerk) kamen jeweils die 20 Stadtteile mit den im Jahre 2007 höchsten und den niedrigsten Ausprägungen der zuvor genannten sozialstrukturellen Merkmale in die Auswertung. Zur Ermittlung der Wahlbeteiligung und der Stimmenanteile der Parteien ist für die Summe der einbezogenen Stadtteile jeweils das ungewichtete arithmetische Mittel berechnet worden.

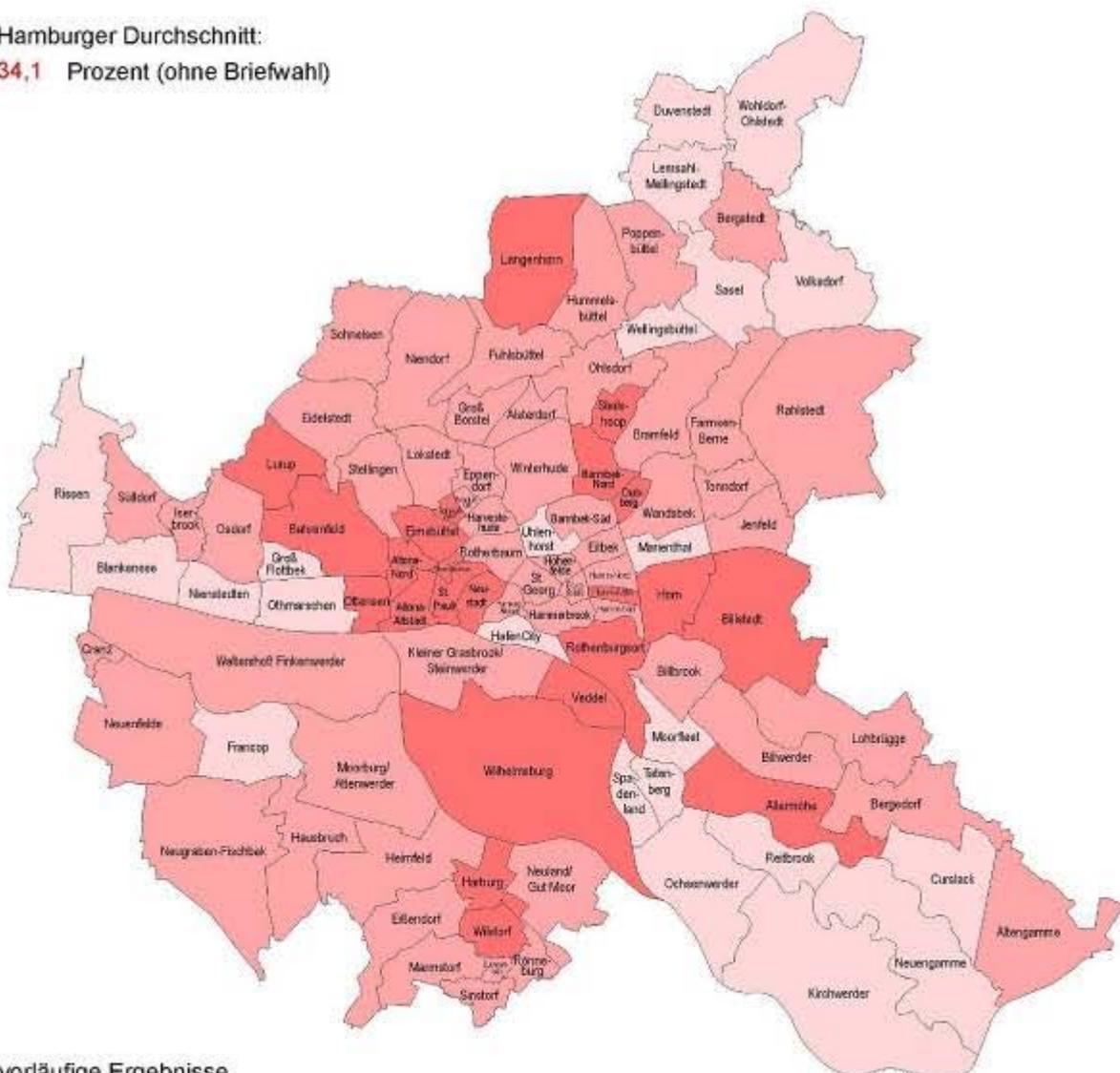
Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein
 Wahl zur hamburgischen Bürgerschaft am 24. Februar 2008

Stimmenanteile
SPD
 in den Stadtteilen

Anteile in Prozent



Hamburger Durchschnitt:
34,1 Prozent (ohne Briefwahl)

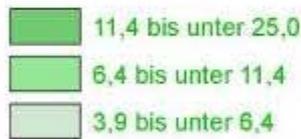


vorläufige Ergebnisse

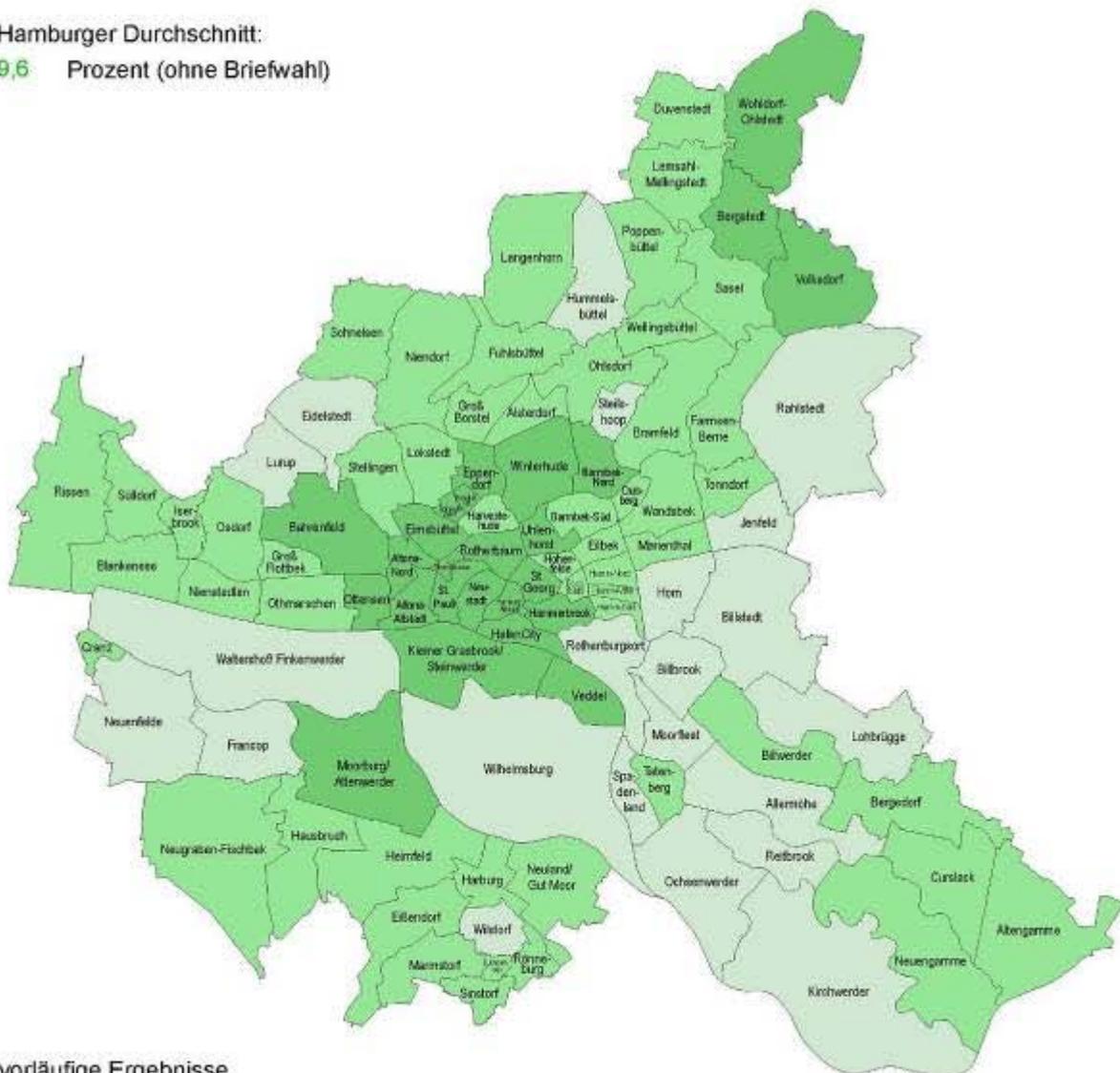
Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein
 Wahl zur hamburgischen Bürgerschaft am 24. Februar 2008

Stimmenanteile
GRÜNE/GAL
 in den Stadtteilen

Anteile in Prozent



Hamburger Durchschnitt:
 9,6 Prozent (ohne Briefwahl)



vorläufige Ergebnisse

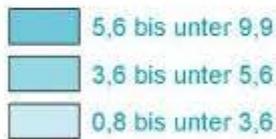
Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein
 Wahl zur hamburgischen Bürgerschaft am 24. Februar 2008

Stimmenanteile

FDP

in den Stadtteilen

Anteile in Prozent



Hamburger Durchschnitt:
 4,8 Prozent (ohne Briefwahl)



vorläufige Ergebnisse

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

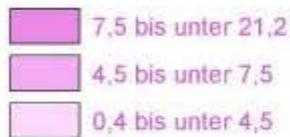
Wahl zur hamburgischen Bürgerschaft am 24. Februar 2008

Stimmenanteile

DIE LINKE

in den Stadtteilen

Anteile in Prozent



Hamburger Durchschnitt:

6,4 Prozent (ohne Briefwahl)





Analyse der Wahlen zur Bürgerschaft und zu den Bezirksversammlungen am 24. Februar 2008

Teil 1: Landeslisten-Ergebnis der Bürgerschaftswahl

Teil 2: Wahlkreisergebnisse und Vorläufiges Endergebnis der Bürgerschaftswahl

Teil 3: Ergebnisse der Wahlen zu den Bezirksversammlungen

Teil 4: Wahlverhalten nach Alter und Geschlecht

Teil 5: Nutzung der Möglichkeiten zur Abgabe der Wahlkreis-Stimmen:
Panaschieren und Kumulieren